



Protokoll

der

ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

der

Römisch-katholischen Kirchgemeinde Seeland-Lyss

Ort:	Pfarreizentrum Maria Geburt, Lyss
Datum:	Donnerstag, 21.04.2022, 20:00 Uhr
Vorsitz:	Patricia Lehmann, Präsidentin des Kirchgemeinderates
Protokoll:	Gisela Morgenthaler, Mandatum GmbH (Sekretärin Kirchgemein- deversammlung a.i.)
Entschuldigt:	Flaviano Faiazza, Kirchgemeinderat Josef Huber Rick Rappold
Gäste/nicht stimm- berechtigte Anwesende:	Christoph Eggimann, Hauswart Cornelia Burri, Finanzverwalterin John Günther, Mandatum GmbH Gisela Morgenthaler, Mandatum GmbH
Bekanntmachungen:	Amtliche Anzeiger Aarberg, Büren, Erlach und Nidau: Erschei- nungsdaten 17./18.03.2022; Webseite der Kirchgemeinde Seeland-Lyss; Pfarreizentren Lyss, Büren, Ins und Täuffelen.
Anwesende Personen:	Total 33 Personen, davon 29 stimmberechtigte Personen und 4 nicht stimmberechtigte Personen
Umfang des Stimmregisters:	8'716 Personen (Art. 9 Abs. 1 der Verfassung der Landeskirche des Kantons Bern in Verbindung mit Art. 15 Abs. 1 der Verordnung über das Stimmregister)
Stimm- und Wahlbeteiligung:	0.33 %
Stimmenzähler:	Max Lanthemann und Markus Zimmermann
Beschwerdemöglichkeit:	Gegen Versammlungsbeschlüsse kann innerhalb von 30 Tagen beim Regierungsstatthalteramt Seeland in Aarberg Beschwerde geführt werden (Art. 60 ff. des Gesetzes über die Verwaltungs- rechtspflege)

Traktanden

Nr.	Bezeichnung
1.	Kenntnisnahme der Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 25.11.2021
2.	Jahresrechnung 2021 a) Genehmigung Nachkredit b) Genehmigung Jahresrechnung 2021
3.	Sanierung und Umbau Pfarreizentrum Ins a) Information über den Stand des Projekts b) Photovoltaikanlage: Nachkredit zum Investitionskredit*
4.	Sanierung Pfarrhaus Lyss / Ersatz der Heizung a) Information über den Stand des Projekts b) Photovoltaikanlage: Nachkredit zum Investitionskredit*
5.	Informationen über den Stand der Sanierung und des Umbaus des Pfarreizentrums Ins
6.	Information über den Stand der Sanierung des Pfarrhaus Lyss und Ersatz der Heizung
7.	Information über die Wahlen November 2022; Erneuerungswahlen Kirchgemeinderat für die Legislaturperiode 2023 - 2026
8.	Informationen aus dem Pastoralraum
9.	Mitteilungen des Kirchgemeinderates
10.	Verschiedenes

* Da die Sanierungen mit oder ohne «Photovoltaikanlage» realisiert werden können, handelt es sich bei diesen Geschäften um einen Verpflichtungs- und nicht um einen Nachkredit (dies im Widerspruch zur Formulierung in der publizierten Traktandenliste).



Begrüssung und formelle Hinweise

Patricia Lehmann begrüsst die anwesenden Personen. Sie weist auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen hin (publizierte Bekanntmachung, Rügepflicht und Beschwerdemöglichkeit).

Änderungen zur Reihenfolge der Traktandenliste liegen nicht vor.

Besinnung durch Thomas Leist

Zwei mangelhafte Backsteine von Ajahn Brahm

Nachdem wir vor Jahren Land für unser Kloster gekauft hatten, waren wir völlig pleite und steckten bis zum Hals in Schulden. Auf dem Grundstück selbst stand kein einziges Haus, nicht einmal ein Schuppen.

Wir waren arme Mönche, aber wir brauchten ein Dach über dem Kopf. Bauarbeiter konnten wir uns nicht leisten! Also musste ich das Bauen von Grund auf erlernen: wie man ein Fundament legt, betoniert, mauert, ein Dach zimmert, eben alles, was zum Bau gehört.

Mein Leben als Physiker hatte mich nicht darauf vorbereitet, mit den Händen zu arbeiten. Dem Außenstehenden mag Maurerarbeit leicht erscheinen: man pappt etwas Mörtel auf den Stein, setzt ihn an seine Stelle und klopft ihn ein bisschen fest. Wenn ich aber leicht auf eine Ecke schlug, um eine ebene Oberfläche zu erhalten, stieg eine andere Ecke nach oben. Kaum hatte ich diese auch festgeklopft, tanzte auf einmal der ganze Stein aus der Reihe. Behutsam brachte ich ihn also wieder in die richtige Position, um gleich danach festzustellen, dass die erste Ecke schon wieder hochragte. Es war zum Verzweifeln. Wenn sie mir nicht glauben, versuchen Sie's doch selbst einmal! Als Mönch verfügte ich über so viel Geduld und Zeit, wie ich brauchte. Ich gab mir also große Mühe, jeden Backstein perfekt einzupassen, ganz gleich, wie viel Zeit ich dafür benötigte. Und irgendwann war die erste Backsteinmauer meines Lebens fertig gestellt. Voller Stolz trat ich einen Schritt zurück, um mein Werk zu begutachten. Erst da fiel mir auf - das durfte doch nicht wahr sein! - dass zwei Backsteine das Regemaß störten. Alle anderen Steine waren ordentlich zusammengesetzt worden, aber diese zwei saßen ganz schief in der Mauer. Ein grauenvoller Anblick! Zwei Steine hatten mir die ganze Mauer versaut.

Der Zement war inzwischen fest geworden. Also konnte ich diese Steine nicht einfach herausziehen. Ich ging zu meinem Abt und fragte, ob ich die Mauer niederreißen oder in die Luft jagen dürfte. "Nein", erwiderte der Abt, "die Mauer bleibt so stehen, wie sie ist."

Als ich die ersten Besucher durch unser neues Kloster führte, vermied ich es stets, mit ihnen an dieser Mauer vorbeizugehen. Ich hasste den Gedanken, dass jemand dieses Stümperwerk sehen könnte. Etwa drei oder vier Monate später wanderte ich mit einem Gast über unser Terrain. Plötzlich fiel sein Blick auf meine Schandmauer.

"Das ist aber eine schöne Mauer", bemerkte er wie nebenbei. "Sir", erwiderte ich überrascht, "haben Sie etwa Ihre Brille im Auto vergessen? Oder einen Sehfehler? Fallen Ihnen denn die zwei schief eingesetzten Backsteine nicht auf, die die ganze Mauer verschandeln?"

Seine nächsten Worte veränderten meine Einstellung zur Mauer, zu mir selbst und zu vielen Aspekten des Lebens.

"Ja", sagte er. "Ich sehe die beiden mangelhaft ausgerichteten Backsteine. Aber ich sehe auch 998 gut eingesetzte Steine!"



Ich war überwältigt. Zum ersten Mal seit drei Monaten sah ich neben den beiden mangelhaften Steinen auch andere Backsteine. Oberhalb und unterhalb der schiefen Steine, zu ihrer Linken und zu ihrer Rechten befanden sich perfekte Steine, ganz gerade eingesetzt. Ihre Zahl überwog die der schlechten Steine bei weitem.

Bis dahin hatte ich mich ausschliesslich auf meine beiden Fehler konzentriert und war allem anderen gegenüber blind gewesen. Deshalb hatte ich das Werk vernichten wollen. Doch als ich jetzt die ordentlichen Backsteine betrachtete, schien die Mauer überhaupt nicht mehr grauenvoll auszusehen. Der Besucher hatte schon Recht: Es war wirklich eine sehr schöne Mauer. Jetzt, zwanzig Jahre später, steht sie immer noch.

Viele Menschen sind verärgert, weil sie überall nichts anderes mehr sehen als "zwei mangelhafte Steine". In Wahrheit gibt es jede Menge guter Steine - oberhalb und unterhalb unserer Fehler, zu ihrer Linken und zu ihrer Rechten. Ja, jeder von uns hat wohl sogar zwei mangelhafte Steine, aber die perfekten Steine sind so viel zahlreicher.



Traktandum 1

Kenntnisnahme der Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 25.11.2021

Patricia Lehmann erläutert, dass das Protokoll sieben Tage nach der Versammlung öffentlich während 30 Tagen aufgelegt worden ist. Einsprachen und Beschwerden sind keine eingegangen. An seiner Sitzung vom 23.01.2022 hat der Kirchgemeinderat das Protokoll genehmigt.

Die Versammlung nimmt davon Kenntnis.

Traktandum 2

Genehmigung der Jahresrechnung 2021

Darius Latziak, Ressortverantwortlicher Finanzen, weist zusammenfassend auf das Ergebnis der Jahresrechnung 2021 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 326'857.08 hin und übergibt das Wort anschliessend an die Finanzverwalterin.

Cornelia Burri, Finanzverwalterin, erklärt anschliessend die Gründe für dieses erfreuliche Ergebnis. Insbesondere weist sie bei der Ertragsseite auf die höheren Steuereinnahmen von CHF 272'883.55 bei den natürlichen Personen sowie von CHF 62'322.15 bei den juristischen Personen hin. Auf der Aufwandseite sind der Sach- und Betriebsaufwand um CHF 278'975.70 und der Personalaufwand um CHF 52'612.88 tiefer ausgefallen. Ein Mehraufwand wurde hingegen durch die Einlage in die finanzpolitische Reserve von CHF 428'950.73 generiert. Einlagen und Entnahmen aus der finanzpolitischen Reserve erfolgen unter HRM2 bilanzkennzahlgesteuert und obligatorisch.

Die Nachkredite belaufen sich auf CHF 501'004.01, wovon CHF 32'030.90 in die Kompetenz der Kirchgemeindeversammlung fallen. Einerseits sind die Kosten für die Besoldungen der Kirchenmusik um CHF 19'640.61 höher ausgefallen und weiter haben die Drucksachen pandemiebedingt einen Mehraufwand von CHF 12'390.29 generiert.

Der Revisionsbericht der Finances Publiques AG empfiehlt die Genehmigung der Jahresrechnung 2021. Als Datenaufsichtsstelle bestätigt sie ebenfalls, dass die Datenschutzbestimmungen eingehalten worden sind.

Antrag

1. Der Kirchgemeinderat beantragt der Kirchgemeindeversammlung die Nachkredite von insgesamt CHF 32'030.90 zu genehmigen.
2. Der Kirchgemeinderat beantragt der Kirchgemeindeversammlung die Jahresrechnung 2021, welche bei einem Aufwand von CHF 3'030'115.64 und einem Ertrag von CHF 3'356'972.72 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 326'857.08 abschliesst, zu genehmigen.

Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Beschluss

1. Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt die Nachkredite in der Höhe von CHF 32'030.90 einstimmig.
2. Der Kirchgemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2021, welche bei einem Aufwand von CHF 3'030'115.64 und einem Ertrag von CHF 3'356'972.72 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 326'857.08 abschliesst, einstimmig.

Patricia Lehmann verdankt Cornelia Burri ihre geleistete Tätigkeit als Finanzverwalterin und Darius Latziak als Ressortvorsteher.



Traktandum 3

Sanierung und Umbau Pfarreizentrum Ins

- a) Information über den Stand des Projekts
 - b) Photovoltaikanlage: Verpflichtungskredit
-

Patricia Lehmann übergibt das Wort an Alexander Gruber, Ressortvorsteher Liegenschaften. Dieser erklärt, dass der Kirchgemeinderat erkannt hat, dass Möglichkeiten zur eigenen Stromproduktion gegeben sind, und diese auch genutzt werden sollten. Am Standort Ins eignet sich eine Dachseite zur Stromproduktion. Es könnten 70 Module installiert werden. Die gegenüberliegende Seite eignet sich hingegen nicht gut.

Antrag

- a) Die Informationen zum Stand des Projekts sind zur Kenntnis zu nehmen.
- b) Die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Pfarreizentrum Ins ist zu genehmigen und der erforderliche Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 50'000.00 zu bewilligen.

Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Beschluss

- a) Die Stimmberechtigten nehmen von den Informationen zum Stand des Projekts Kenntnis.
- b) Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Pfarreizentrum Ins und den dafür erforderlichen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 50'000.00 einstimmig.

Traktandum 4

Sanierung Pfarrhaus Lyss / Ersatz der Heizung

- a) Information über den Stand des Projekts
 - b) Photovoltaikanlage: Verpflichtungskredit
-

Patricia Lehmann übergibt das Wort erneut an Alexander Gruber, Ressortvorsteher Liegenschaften. Dieser erklärt, dass wie beim Standort Ins auch hier grosses Potenzial zur Stromproduktion vorhanden ist. Allerdings kann am Standort Lyss noch darüber beraten werden, ob nur das Pfarrhaus mit 160 m² oder alle sich eignenden Dachflächen mit 285 m² miteinbezogen werden sollen. Grundsätzlich macht es Sinn, soviel Flächen wie möglich zur Energiegewinnung zu nutzen. Dies würde einen Verpflichtungskredit von CHF. 160'000.00 erfordern. Alle Informationen waren in der Botschaft ersichtlich.

Antrag

- a) Die Informationen zum Stand des Projekts sind zur Kenntnis zu nehmen.
- b) Die Installation einer Photovoltaikanlage ist zu genehmigen und der erforderliche Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 160'000.00 zu bewilligen.

Diskussion

Thomas Weber spricht sich für die Variante mit der grösseren Fläche aus.

Alexander Gruber ergänzt, dass mit der günstigeren Variante der Eigenverbrauch des Pfarrhauses gedeckt und mit der grossflächigeren Variante eine komplette Autonomie möglich wäre. Die Panels stammen ausserdem aus einer Firma in Thun, also einer CH-Produktion.

Max Baumgartner regt an, dass insbesondere im Winter viel Strom benötigt wird, die Produktion aber im Sommer läuft. Er fragt deshalb, ob ein Akku zum Speichern von Strom vorgesehen ist.

Alexander Gruber erklärt, dass die Aufbereitung von Warmwasser und der Strom für den Eigenbedarf gedeckt werden können und der Überschuss dann zurück ins Netz geht. In Lyss ist allerdings die Projektierung noch nicht so weit fortgeschritten wie in Ins. Strom zurück ins Netz zu speisen ist keine interessante Option. Die Anregung von Max Baumgartner ist sehr hilfreich und wird gerne in die Planung aufgenommen. Die optimale Auslegung der Anlage wird selbstverständlich durch den Heizungsplaner vorgenommen.

Max Baumgartner erkundigt sich, ob die Vergütung der ESAG pro kWh bei der Einspeisung ins Netz schon klar ist.

Alexander Gruber verneint.

Hans-Peter Rey fragt, ob auf beiden Gebäuden Elemente installiert werden.

Markus Zimmermann stellt fest, dass ein Kredit für die Anschaffung von Solarpanels beantragt wird und stellt sich die Frage, ob allenfalls weniger Elemente angeschafft werden sollten, damit mit dem Restbetrag zusätzlich ein Akku in die Anlage eingebaut werden kann. Die CHF 160'000.00 sind als Kostendach zu verstehen.

Alexander Gruber bestätigt, dass der Kredit als Kostendach zu verstehen ist und das Bestmögliche realisiert werden soll. Dafür werden Spezialisten beigezogen.

Ursula Meier hat gegen die Anlage keinen Einwand und spricht sich dafür aus, dass die Sonnenenergie genutzt wird. Dass aber an jeder Versammlung neue Kreditanträge vorgelegt werden, stört und lässt die Frage aufkommen, ob die Planungen genug hinterfragt werden. Sie erhofft



sich deshalb, dass heute die letzten und endgültigen Beschlussfassungen zu den Bauprojekten verabschiedet werden.

Alexander Gruber betont, dass die Versammlung die Möglichkeit hat, zu diesem Antrag mit Ja oder Nein zu antworten. Selbstverständlich stecken weder eine Strategie noch eine Salamtaktik hinter dem Vorgehen des Kirchgemeinderates. Im Gegenteil: mit diesem zusätzlichen Projekt wird sogar ein Mehraufwand für den Rat generiert. Das Projekt hat sich nach und nach entwickelt, weshalb jetzt ein Grundsatzentscheid von der Versammlung abgeholt wird. Genaugenommen würde der Kredit von CHF 50'000.00 für Ins sogar in der Kompetenz des Kirchgemeinderates liegen - fakultatives Referendum. Aus Transparenzgründen werden aber die Stimmberechtigten konsultiert.

Hans-Peter Rey ist der Meinung, dass nicht zugunsten eines Akkus weniger Elemente installiert werden sollten. Es ist wichtig, die ganze zur Verfügung stehende Fläche auszunutzen. Dahinter steckt auch ein solidarischer Gedanke: Wenn der Stromüberschuss nicht selbst genutzt wird, können andere davon profitieren. Er wünscht sich zu gegebener Zeit Informationen zuhanden der Versammlung.

Max Lanthemann sieht die Problematik, dass hier Strom produziert wird, der von der ESAG wieder teuer verkauft wird. Bei der Einspeisung erhält der Stromproduzent nur eine geringe Vergütung. Nichtsdestotrotz soll Solarenergie heutzutage genutzt werden und man muss nicht immer auf die Rendite schauen.

Max Baumgartner macht darauf aufmerksam, dass die Kirche auch eine Vorreiteraufgabe hat und das Geld nicht immer im Vordergrund stehen darf. Bei der Umsetzung soll nicht an Solarpanels gespart werden. Es sind aber klare Kalkulationen zu den verschiedenen Möglichkeiten erforderlich.

Alexander Gruber versichert, dass die Planung gewissenhaft weitergeführt und der Kirchgemeindeversammlung über das Projekt rapportiert wird, sofern der Kredit gesprochen wird.

Markus Zimmermann fragt sich, ob etwas dagegen spricht, den Kredit auf CHF 200'000.00 aufzustocken. Bei der guten Finanzlage dürfte dies wohl vertret- und tragbar sein. So würden sich mehr Möglichkeiten bei der Planung ergeben, um eine optimale Lösung inklusive Speicher zu finden.

Patricia Lehmann fragt Markus Zimmermann an, ob seine Wortmeldung als Antrag zu werten sei. Markus Zimmermann bejaht.

Alexander Gruber fände es gut, wenn die zusätzlichen CHF 40'000.00 je nach Bedarf im Projekt Ins oder Lyss eingesetzt werden könnten.

Patricia Lehmann stellt richtig, dass dies nicht möglich ist. Das Projekt Photovoltaikanlage Ins ist ein separates Traktandum und bereits genehmigt.

Patricia Lehmann ist erfreut, dass die Versammlung sich auch für die Nutzung von Sonnenenergie ausspricht und sehr hilfreiche Anregungen entgegengenommen werden konnten. Sie betont, dass nicht zwingend Ja gestimmt werden muss, sondern eine freie Meinungsäußerung gefragt ist. Die Kirchgemeinde muss aber auch in die Zukunft schauen und als Vorbild auftreten.

Patricia Lehmann gibt bekannt, dass als erstes über den Antrag von Markus Zimmermann abgestimmt wird.

John Günther präzisiert, dass der Antrag des Kirchgemeinderates dem Antrag aus der Versammlung gegenübergestellt werden muss, um anschliessend in der Schlussabstimmung über den Gewinnerantrag mit Ja oder Nein abzustimmen.



Hans-Urs Wili ist der Ansicht, dass gemäss Organisationsreglement der Antrag aus der Versammlung an die erste Stelle zu setzen sei.

Beschluss

- a) Die Stimmberechtigten nehmen von den Informationen zum Stand des Projekts Kenntnis.
- b) Der Antrag von Markus Zimmermann (CHF 200'000.00) obsiegt mit 22 gegen den Antrag des Kirchgemeinderates (CHF 160'000.00) mit 4 Stimmen.

An der Schlussabstimmung wird die Installation einer Photovoltaikanlage und der dafür erforderliche Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 200'000.00 mit 25 JA-Stimmen zu 4 Nein-Stimmen genehmigt.

Patricia Lehmann bedankt sich für diesen Entscheid zu Gunsten unserer Umwelt. Der Kirchgemeinderat bedankt sich für das Vertrauen und wird zusammen mit den Fachspezialisten das Optimum realisieren.



Traktandum 5

Informationen über den Stand der Sanierung und des Umbaus des Pfarreizentrums Ins

Alexander Gruber dankt den Mitgliedern der Baukommission für die Mithilfe. Er informiert, dass die Aufrichte stattgefunden hat und damit ein wichtiges Etappenziel erreicht wurde. Das Ratsmitglied Jean-Marie Wolter hat fleissig Bilder von den Bauarbeiten gemacht, um den Bauprozess zu dokumentieren.

Jean-Marie Wolter erläutert die Bilder zum Bauprojekt.

Die Versammlung nimmt die Informationen zur Kenntnis. Das Wort wird nicht verlangt.

Traktandum 6

Information über den Stand der Sanierung des Pfarrhaus Lyss und Ersatz der Heizung

Alexander Gruber erzählt, dass gegenwärtig die Planung des Umzugs im Vordergrund steht. Auch aktuell ist das Thema Wohnungssuche für das Pastoralraumleiterehepaar. Wer Kenntnis über eine freie oder freiwerdende Wohnung hat, soll sich bitte melden. Die Baubewilligung für das Projekt wird bis Ende Juni erwartet. Anschliessend folgt eine Probebohrung und etwa einen Monat später ist der Start des Leitungsbaus vorgesehen. Die Heizung muss auf den Beginn der nächsten Heizperiode vollendet sein. Der Umzug des Sekretariates ist noch vor den Sommerferien geplant. Die Aulen sollen als Büroräumlichkeiten umgenutzt werden. Andere Möglichkeiten wurden zwar abgeklärt (Kindergarten, Container), erwiesen sich aber als nicht umsetzbar. Bei der Vermietung der Räumlichkeiten muss teilweise auf die übrigen Standorte ausgewichen werden.

Ruth Zimmermann möchte wissen, ab wann der Parkplatz nicht mehr verfügbar ist. Die Jubla benötigt ihn jeweils, um das im Keller eingelagerte Material in die Fahrzeuge zu verladen. Ausserdem werden nach dem Lager auf dem Vorplatz üblicherweise die Zelte gereinigt.

Alexander Gruber gibt bekannt, dass der Platz ab Mitte Juli nicht mehr zur Verfügung steht.

Ruth Zimmermann konkretisiert, dass die Abreise am 15. Juli stattfindet und man somit spätestens bei der Rückkehr von den Bauarbeiten betroffen ist.

Petra Leist ist der Ansicht, dass Lager und Bauarbeiten einander nicht tangieren, da der Aufriss des Platzes erst im August vorgesehen ist und vorher lediglich Probebohrungen stattfinden.

Alexander Gruber bestätigt die Aussage von Petra Leist und versichert, dass der Materialtransport berücksichtigt wird.

Jerko Bozic regt an, dass grosse Sachen bereits vorgängig bereitgestellt und/oder an anderen Standorten wie zum Beispiel in Büren zwischengelagert werden können.

Alexander Gruber versichert, dass die Liegenschaftskommission mit der Jubla frühzeitig Kontakt aufnehmen wird, damit die Organisation abgesprochen werden kann.

Das Wort wird nicht weiter verlangt und Patricia Lehmann dankt Alex Gruber für die Erläuterungen zum laufenden Projekt.



Traktandum 7

Information über die Wahlen November 2022: Erneuerungswahlen Kirchgemeinderat für die Legislaturperiode 2023 - 2026

Patricia Lehmann bittet ihre Ratskollegin und -kollegen persönlich darüber Auskunft zu geben, wer sich für eine Wiederwahl zur Verfügung stellt:

Jean-Marie Wolter:	stellt sich zur Wiederwahl zur Verfügung
Darius Latziak:	stellt sich <u>nicht</u> zur Wiederwahl zur Verfügung
Rosalba Faillace:	stellt sich zur Wiederwahl zur Verfügung
Philipp Neiss:	stellt sich zur Wiederwahl zur Verfügung
Alexander Gruber:	stellt sich zur Wiederwahl zur Verfügung
Flaviano Faiazza:	stellt sich zur Wiederwahl zur Verfügung
Patricia Lehmann:	stellt sich <u>nicht</u> zur Wiederwahl zur Verfügung

Wahlvorschläge können ab sofort bis Anfangs August eingereicht werden. Wie von der Versammlung gewünscht, wird anschliessend ein Kontaktabend veranstaltet und dessen konkretes Datum frühzeitig bekannt gemacht.

Die Versammlung nimmt die Informationen zur Kenntnis. Das Wort wird nicht verlangt.

Traktandum 8

Informationen aus dem Pastoralraum

Matthias Neufeld, leitender Priester, informiert - auch namens der Pastoralraumleitung Petra und Thomas Leist sowie des Seelsorgeteams. Mit Blick auf die Arbeit ist ihm der Aphorismus in den Sinn gekommen «Lege das Ruder erst aus der Hand, wenn das Boot an Land ist». In diesem, aber durchaus positiv gemeinten Sinne, ist in der Pastoral kein Land in Sicht und daher auch längst kein Grund, das Ruder aus der Hand zu legen; auch wenn er gestehen muss, dass man auch immer wieder gewaltig ins Rudern kommt. Wir haben zwei Jahre Corona erlebt; kaum überstanden - vorerst jedenfalls - erreichen uns mit schrecklichen Bildern und vielen Flüchtlingen die Grauen des Krieges in der Ukraine. All das ist präsent im kirchlichen Leben - eine wahre Palette. Nur einige kurze Ausschnitte davon:

- Im März haben wir im Rahmen des Fastenopfers das Pfarreiprojekt für benachbarte Familien mit bäuerlichem Hintergrund in Kolumbien abgeschlossen. Das Projekt wurde seit 2019 mit verschiedenen Aktionen und Anlässen begleitet.
- Am 26. März fand ein Benefizkonzert zugunsten des ukrainischen Volkes statt. Organisiert durch unsere Pianistin und Organistin Marianna Grynchuk. Dankbar für die schöne Musik konnte eine stattliche Spende an das Unicef-Hilfswerk überwiesen werden. Unsere Gebete begleiten die Notleidenden, die Verstorbenen, die Angehörigen und all jene, welche unter diesen Gräueln leiden.
- Nach 2019 konnten die Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern endlich wieder normal und ohne jede Einschränkung gefeiert werden. Sie waren erfreulich gut besucht und musikalisch schön gestaltet. Herzlichen Dank an alle in der Liturgie tätigen, den Kirchenchor, Solisten und Solistinnen und an die Pfarreiseelsorgenden vor Ort, die den würdigen Rahmen für die Feiern gewährt haben.
- Auffällig ist derzeit die hohe Zahl an Taufanfragen. Das liegt nicht nur an den Familien, die das Fest in den beiden vergangenen Jahren coronabedingt aufgeschoben haben. Es ist auch eine Menge frischer Nachwuchs dabei. Die Redewendung vom «home office» bekommt scheinbar eine neue Bedeutung.
- Zum Ausblick: Im Juni feiern wir 50 Jahre Pfarreizentrum Peter und Paul Täuffelen. Und für das Ende des Jahres hoffen wir auf die Wiedereröffnung und Einweihung des neuen Pfarreizentrums in Ins. Und wieder gibt es keinen Grund, das Ruder aus der Hand zu geben.

Im Namen des Seelsorgeteams dankt Matthias Neufeld allen Mitarbeitenden der Pfarrei, den Freiwilligen, die sich für das kirchliche Leben einsetzen und der Kirchgemeinde für die Unterstützung.

Die Versammlung nimmt die Informationen zur Kenntnis. Das Wort wird nicht verlangt.



Traktandum 9

Mitteilungen des Kirchgemeinderates

Patricia Lehmann übergibt das Wort an Philipp Neiss. Dieser informiert, dass uns die Sakristanin Katja Weber per Ende April verlässt. Zudem hat unser Verwalter Lorenzo Presotto eine neue berufliche Herausforderung angenommen und uns per Ende Februar verlassen.

Die Versammlung nimmt die Informationen zur Kenntnis. Das Wort wird nicht verlangt.

Traktandum 10

Verschiedenes

Ruth Zimmermann weiss, dass der Familienpunkt Seeland bisher mit CHF 5'000.00 pro Jahr unterstützt wurde. Verschiedene Gesuche, diesen Betrag aufzustocken, wurde abgelehnt. Was sind die Gründe dafür?

Rosalba Faillace war selbst beim Familienpunkt Seeland dabei und weiss, dass der Kirchgemeinderat Hilfe angeboten hat, diese aber von Seiten des Familienpunktes abgelehnt wurde. Der Betrag wurde demzufolge auf CHF 5'000.00 belassen. Ein Gesuch zur Beitragserhöhung kann jederzeit erneut eingereicht werden.

Ruth Zimmermann sieht die Budgetkompetenz beim Kirchgemeinderat. Zuhanden der nächsten Budgetplanung überreicht sie der Vorsitzenden einen schriftlichen Antrag, wonach der jährliche Unterstützungsbeitrag für das ökumenische Projekt Familienpunkt Seeland auf CHF 20'000.00 zu erhöhen sei. Sollte der Gemeinderat dieser Aufforderung nicht nachkommen, werde an der Kirchgemeindeversammlung vom Herbst 2022 ein entsprechender Antrag gestellt.

Rosalba Faillace erinnert sich, dass die Voraussetzung zur Erhöhung des Beitrages eine Trägerschaft war. Dies wurde von Seiten des Familienpunktes Seeland wiederum nicht begrüsst, weshalb es beim gleichen Betrag geblieben ist.

Renate Siegenthaler bittet um Erklärung, was der Familienpunkt bedeutet und was mit einer Trägerschaft gemeint ist.

Rosalba Faillace weiss, dass eine Trägerschaft durch die reformierte und die katholische Kirche vorgesehen ist. Damit eine Unterstützung möglich ist, muss ein detailliertes Budget erarbeitet werden. Diese Grundlagen wurden aber nie eingereicht. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass zu wenig Informationen kamen.

Thomas Weber orientiert, dass er selbst Vorstandsmitglied im Familienpunkt ist. Als Trägerschaft treten die einzelnen Kirchen auf - der Familienpunkt wird allerdings im Sinne eines Vereines organisiert. Die Kirchen sind jeweils mit einer/m Delegierten vertreten. Kernaufgabe ist die Bedürfnisabklärung, in welcher Form und wo die Kirche in der Gesellschaft helfen kann. Es ist eine Beratungsstelle für Familien und wird professionell, von einer ausgebildeten Psychologin, betreut. Diese macht dann eine Triage und kann Hilfesuchenden mitteilen, wo sie auf ihr jeweils aktuelles Problem zugeschnittene Hilfe finden. Der Familienpunkt Seeland ist auch als Entlastung für die Seelsorger vor Ort zu verstehen. Ziel ist es, zwei Drittel der budgetierten Kosten von CHF 60'000.00 mit Beiträgen decken zu können.

Thomas Leist führt aus, dass die Kirche breit vernetzt ist. Es ist wichtig, dass Personen, die sich in einer Notlage befinden, an entsprechende Anlaufstellen weiterverwiesen werden können. Die Zusammenarbeit funktioniert gut.

Markus Zimmermann betont, dass keine Konkurrenz, sondern vielmehr eine Ergänzung zur ökumenischen Beratungsstelle für Ehe-, Partnerschafts- und Familienfragen Seeland beabsichtigt wird.

Patricia Lehmann stellt klar, dass der Kirchgemeinderat eine grosse finanzielle Verantwortung hat und diesen Auftrag ernst nimmt. Die Absicht, einen grösseren Beitrag zu sprechen war und ist gegeben. Werden die verlangten Unterlagen - wie im vorliegenden Fall ein aussagekräftiges Budget - nicht eingereicht, kann der Kirchgemeinderat nicht mit gutem Gewissen eine Beitragserhöhung beschliessen.

Ursula Meier richtet die Frage an die Präsidentin, wieso die Versammlung in der Osterwoche und während den Schulferien angesetzt wurde.

Patricia Lehmann erklärt, dass die laufenden Projekte und die ergänzenden Photovoltaikanlagen Einfluss hatten und deshalb der Versammlungstermin früh angesetzt wurde.

Ursula Meier berichtet, dass sie unlängst in zwei Hauptgottesdiensten anwesend war und sie sich frage, wo die Mini's, also die Ministranten, blieben. Es sei jeweils nur ein Anfänger anwesend gewesen, dem allerdings alles erklärt werden musste.

Jerko Bozic wirft ein, dass dies der Realität entspricht.

Thomas Leist weiss, dass die einzelnen Standorte unterschiedlich aufgestellt sind. Momentan besteht in Lyss mitunter ein Problem aufgrund der Pandemie. Nun seien aber wieder regelmässige Treffen geplant und die Oberministranten voller Tatendrang.

Ursula Meier stellt mit Blick auf die weltliche Lage den Antrag, der Caritas sofort eine Summe von CHF 20'000 zu spenden und diese im Budget 2022 aufzuaddieren. Bei der guten finanziellen Lage sei diese Geste von Seiten der Kirche unbedingt und sofort notwendig.

Rosalba Faillace berichtet, dass im Rahmen des Humanitärfonds bereits eine entsprechende Diskussion im Kirchgemeinderat stattgefunden hat. Die Möglichkeiten sind begrenzt. Der maximal zur Verfügung stehende Betrag von CHF 5'000.00 soll jedoch an die Caritas zugunsten von Flüchtlingen aus dem Ukrainekrieg überwiesen werden.

Patricia Lehmann weist Ursula Meier darauf hin, dass gestützt auf Art. 40 OgR nur traktandierte Geschäfte endgültig beschlossen werden dürfen. Ihre Forderung kann aber als Anliegen zuhanden des Kirchgemeinderates aufgenommen werden. Das Budget 2022 ist längst beschlossen.

Ansonsten ergehen keine wesentlichen Wortmeldungen.

Patricia Lehmann bedankt sich bei Cornelia Burri, welche einmal mehr dafür gesorgt hat, dass die Buchhaltung sauber und korrekt geführt wurde. Ein weiterer Dank geht an John Günther und Gisela Morgenthaler von der Mandatum GmbH, welche die Verwaltung interimsmässig am Laufen halten. Ein weiteres Dankeschön geht an das Ratskollegium sowie an Christoph Eggiemann, der stets dafür besorgt ist, dass alles reibungslos funktioniert.



Abschluss und Hinweise

Apéro: Die aktuelle Situation erlaubt es, dass alle Anwesenden im Anschluss an die Versammlung zum Apéro eingeladen werden können.

Publikation: Das Protokoll wird vom 28.04.2022 bis 27.05.2022 in den Pfarreizentren Lyss, Büren, Ins und Täuffelen öffentlich aufgelegt und auf der Webseite publiziert. Der entsprechende Hinweis in den Amtsanzeigern Aarberg, Büren, Erlach und Nidau erfolgt in den Ausgaben vom 28./29.04.2022.

Versammlungsschluss: 21:50 Uhr

Lyss, 21.04.2022

Römisch-katholische Kirchgemeinde Seeland-Lyss

Patricia Lehmann
Präsidentin

Gisela Morgenthaler
Sekretärin Kirchgemeindeversammlung a.i.